

Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege - Band 36

Bibliographische Angaben:

Reihe:	Veröffentlichungen der Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg
Herausgeber:	Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Zusammenarbeit mit den Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege
Erscheinungsort/jahr:	Ludwigsburg 1968
Seitenzahl:	203 Seiten, 9 Einzelbeiträge
Bestellnummer:	vergriffen

Inhaltsverzeichnis

Grundlagenuntersuchungen zur Floristik, Vegetationskunde und Ökologie

ARNO BOGENRIEDER & OTTILIE WILMANN

Zur Floristik und Ökologie einiger schneegeprägter Standorte im Naturschutzgebiet Feldberg (Schwarzwald)

SABINE GÖRS

Die Wasserfalle (*Aldrovanda vesiculosa* L.) im Landschaftsschutzgebiet Siechenweiher bei Meersburg

HANS MATTERN

Über Massenaufreten der Grünalge *Enteromorpha intestinalis* in der Brettach bei Gerabronn

THEO MÜLLER

Die Waldvegetation im Naturschutzgebiet Schenkenwald

GEORG PHILIPPI

Zur Kenntnis der Zwergbinsengesellschaften (Ordnung der *Cyperetalia fusc*) des Oberrheingebietes

Grundlagenuntersuchungen zur Faunistik und Ökologie

EKKEHARD JESERICH

Die Vogelwelt des Lorcher Kiesgrubengeländes im Remstal

KLAUS-DIETER ZINNERT

Neue Fundorte von *Eumedonia chiron* ROTT. (*Lepidoptera, Lycaenidae*) in Süddeutschland, mit der Beschreibung von Ei und ersten Raupenstadien

Naturschutz und Landschaftspflege

EUGEN EISENHUT

Ein Naturdenkmal auf dem Flinsberg bei Oberrot

HERBERT ROENSCH

Erhaltung und Pflege des Waldes auf der Schwäbischen Alb

Persönliches

Verzeichnis der Beauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg

Neue Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete

Buchbesprechungen

Zusammenfassungen der Einzelbeiträge:

ARNO BOGENRIEDER & OTTILIE WILMANN

Zur Floristik und Ökologie einiger schneegeprägter Standorte im Naturschutzgebiet Feldberg (Schwarzwald)

Mit dieser Studie setzt unsere Freiburger Arbeitsgruppe für Geobotanik die Reihe der Arbeiten über chorologisch interessante einheimische Arten fort. Gerade der Feldberg, mit seinen 1493 m Gipfelhöhe zu Recht als "subalpine Insel im Mittelgebirge" bezeichnet, ist reich an Pflanzen alpischer oder arktisch-alpischer Verbreitung und entfaltet deshalb von jeher besondere Anziehungskraft auf die Botaniker. Uns bewog die Bedrohung eben dieser Pflanzen und Pflanzengesellschaften, sie vordringlich zu bearbeiten. Sieben Arten, welche im Schwarzwald auf das weitere Feldberggebiet beschränkt sind, wurden zur näheren ökologisch-soziologischen Untersuchung ausgewählt (*Gnaphalium supinum* aus Schneeböden, *Salix appendiculata* aus Lawinenbahnen, *Carex frigida* aus Rieselfluren, *Soldanella alpina*, *Selaginella selaginoides*, *Swertia perennis* und *Bartsia alpina* aus Quellmooren).

Dringend zu warnen ist vor jeglichem Eingriff in den Wasserhaushalt, und sei er auch indirekter Art, etwa durch Änderung des Reliefs. Hinsichtlich des Wasserfaktors besitzen diese und darüber hinaus zahlreiche andere Arten der Flachmoore und Rieselfluren die geringste ökologische Elastizität. Mit der Störung ihres Lebensraumes würden diese Kostbarkeiten unter den Mittelgebirgsgesellschaften verschwinden, unwiederbringlich. Erhaltung und Gestaltung der Landschaft lassen sich hier nicht vereinigen; die Wahl muss der Erhaltung des jetzigen Zustandes gelten; denn Gestaltung bedeutet hier unmittelbare Gefahr der Zerstörung. Die Aufgabe der Landschaftserhaltung und -gestaltung stellt sich am Feldberg besonders intensiv.

SABINE GÖRS

Die Wasserfalle (*Aldrovanda vesiculosa* L.) im Landschaftsschutzgebiet Siechenweiher bei Meersburg

Im Landschaftsschutzgebiet Bodenseeufer liegt nördlich von Meersburg hart an seinem Stadtrand der nur wenige Ar große Siechenweiher (465,9 m ü. NN), seit langem den Floristen als Wuchsort der Wasserfalle (*Aldrovanda vesiculosa*) bekannt. Durch Auffüllung mit Bauaushub sind der Siechenweiher und damit der Fortbestand der Wasserfalle gefährdet.

Der Bericht liefert einen Beitrag zur Erhaltung der Wuchsorte von *Aldrovanda vesiculosa*, die von großer wissenschaftlicher Bedeutung sind, da es sich um versprengte Vorkommen der Pflanze im Bereich der Vogelzugstraßen handelt.

HANS MATTERN

Über Massenaufreten der Grünalge *Enteromorpha intestinalis* in der Brettach bei Gerabronn

Das massenhafte Auftreten der Grünalge *Enteromorpha intestinalis* veranlassten den Autor, das Vorkommen an der Brettach detailliert zu beschreiben und zu erklären. In diesem Zusammenhang werden auch die Abwasserbelastung des Flusses und der Bau von Regenrückhaltebecken erörtert.

THEO MÜLLER

Die Waldvegetation im Naturschutzgebiet Schenkenwald

Mit Verordnung vom 26.4.1963 wurde das Gebiet Schenkenwald auf den Gemarkungen Baidt und Blitzenreute im Landkreis Ravensburg einstweilig sichergestellt und mit Verordnung vom 2.8.1967 endgültig in das Naturschutzbuch eingetragen und damit als Naturschutzgebiet unter den Schutz des Naturschutzgesetzes gestellt. Das Gebiet umfasst den Unteren und Oberen Schenkenwald und hat eine Größe von 68 ha.

Der Untere und Obere Schenkenwald stellen in dem sonst fast restlos in Kulturland umgewandelten Schussenbecken so ziemlich die einzigen größeren Waldkomplexe dar. Sie sind damit Relikte des Waldes, der einst das ganze Schussenbecken bedeckte.

Im Naturschutzgebiet Schenkenwald liegt ein besonders schönes und eindrucksvolles Beispiel eines Stieleichen-Hainbuchen-Mischwaldes vor. In diesem Bericht werden die Waldgesellschaften in diesem Areal ausführlich dargestellt.

GEORG PHILIPPI

Zur Kenntnis der Zwergbinsengesellschaften (Ordnung der *Cyperetalia fusci*) des Oberrheingebietes

Die Zwergbinsengesellschaften (Ordnung der *Cyperetalia fusci*) des Oberrheingebietes wurden wegen floristischer Besonderheiten schon früh beachtet, wie die Schilderungen von RIKLI (1899), LAUTERBORN (1917), KNEUCKER (1921, 1924) und KOCH (1926) zeigen. Sie lassen sich nach ihrer Ökologie und ihrer floristischen Zusammensetzung in zwei Gruppen von Gesellschaften gliedern: „Teichbodengesellschaften“, die sich auf dem Boden trockengefallener Teiche und Flussläufe einstellen und „Teichufergesellschaften“, die sich an Teich- und Flussrändern, an Pfützen und feuchten Wegstellen finden. Für die Gruppe der Teichbodengesellschaften wird ein *Eleocharition soloniensis*-Verband, für die der Teichufergesellschaften ein *Juncion bufonii*-Verband vorgeschlagen, die beide zur Ordnung der *Cyperetalia fusci* PIETSCH 1963 gehören. Nach dem reichlichen Vorkommen von *Plantaginetea*-Arten in den Gesellschaften des *Juncion*-Verbandes wird vorgeschlagen, die Ordnung der *Cyperetalia* der Klasse der *Plantaginetea* anzuschließen. In diesem Beitrag werden folgende Gesellschaften im Oberrheingebiet beschrieben:

Eleocharition-Verband:

- Das Riccio-cavernosae-Limoselletum (KORNECK 1960) em. (= *Cypero-Limoselletum* [OBERDORFER 1957] KORNECK 1960 p. p.) auf kalkreichen Schlickböden entlang des Rheines. Die Entwicklung dieser Gesellschaft wurde geschildert; eine Trennung in eine Kryptogamen- und eine Phanerogamengesellschaft lässt sich im Gebiet nicht durchführen.
- *Peplido-Limoselletum aquaticae* ass. nov., das das Riccio-Limoselletum auf kalkarmen Böden ersetzt.
- Das Carici-Eleocharitetum soloniensis KLIKA 1935, vor allem auf Teichböden des Sundgaves zu finden.
- Die *Elatine hexandra*-Gesellschaft, deren systematische Fassung noch offen ist.

Juncion bufonii-Verband:

- Das *Cyperetum flavescenti-fusci* KOCH 1926 em. (syn. *Cyperetum flavescentis* KOCH 1926) auf meist kalkreichen, feuchten bis nassen Stellen an Wegen und in Kiesgruben.
- Das *Scirpetum setacei* (MOOR 1936) KNAPP 1948 (= *Stellario-Scirpetum setacei* KOCH 1926 p. p.) an meist kalkarmen, feuchten Wegstellen.
- Das *Centunculo-Anthocerotetum* KOCH 1926 an kalkarmen, frischen Wegstellen und Ackerrinnen.
- Das *Erythraeo-Blackstonietum acuminatae* OBERDORFER 1957 auf kalkreichen, mäßig frischen Böden der Rheinniederung.

Grundlagenuntersuchungen zur Faunistik und Ökologie

EKKEHARD JESERICH

Die Vogelwelt des Lorcher Kiesgrubengeländes im Remstal

Vor etwa 5 Jahren wurde das Baggerseengebiet westlich Lorch in die Untersuchungen über das Vogelvorkommen im mittleren Remstal einbezogen. Seither sind wöchentlich ein- bis zweimal Beobachtungsgänge im Gebiet unternommen worden.

Schon innerhalb dieses kurzen Zeitraumes konnte eine erstaunliche Vielzahl an Vogelarten nachgewiesen werden, welche die Lorcher Baggerseen einschließlich der benachbarten Rems als einen für das ganze Remstal einmaligen Lebensraum auszeichnet. Die bis dato festgestellten Vogelarten sind in diesem Beitrag aufgelistet und beschrieben.

Durch Auffüllungsarbeiten vor allem mit Müll in jeder erdenklichen Zusammensetzung und willkürliche, unausgewogene Eingriffe in die Vegetation der Baggerseen sind zunehmend gerade die wertvollsten Lebensstätten vieler Vogelarten bedroht. Schon in absehbarer Zeit werden bei Fortdauer der seitherigen Entwicklung eine ganze Reihe seltener Vogelarten für immer verschwunden sein, die an den Seen Zuflucht gefunden haben. Die vorliegende Arbeit soll deshalb den besonderen, naturkundlichen Wert dieser Landschaftseinheit aufzeigen und die zuständigen Stellen zu raschem Eingreifen bewegen.

KLAUS-DIETER ZINNERT

Neue Fundorte von *Eumedonia chiron* ROTT. (*Lepidoptera, Lycaenidae*) in Süddeutschland, mit der Beschreibung von Ei und ersten Raupenstadien

Eumedonia chiron ROTT. ist eine für Baden seltene Art. In der engeren und weiteren Umgebung von Meßkirch/Baden konnten neue Fundorte von *Eumedonia chiron* ROTT. nachgewiesen werden. In diesem Beitrag werden die Biologie der Falter, des Eis und der ersten Raupenstadien genauer beschrieben. Dabei wird die Arbeit von MASLOWSCY (1923) in ihren wesentlichen Teilen zitiert und die dort kurzen und zum Teil ungenauen Beschreibungen des Eies und der ersten Larvenstadien von *Eumedonia chiron* ROTT. präzisiert.

Naturschutz und Landschaftspflege

EUGEN EISENHUT

Ein Naturdenkmal auf dem Flinsberg bei Oberrot

Der Flinsberg liegt etwa 500 m nordwestlich Ebersberg, Gemeinde Oberrot. Auf seinem bewaldeten Gipfel findet sich scheinbar völlig ohne Zusammenhang mit dem Untergrund eine größere Zahl bläulich-weißer, bis mehrere m³ großer Quarzitblöcke. Schon im letzten Jahrhundert haben sich Wissenschaftler und Naturfreunde Gedanken über die Herkunft und Entstehung dieses eigenartigen und in ihrem Farbenspiel mitunter an Halbedelsteine erinnernden Gesteinsvorkommens gemacht. Neuerdings werden die Blöcke immer wieder beschädigt und verkleinert, da Gartenbesitzer größere Brocken und anfallende Splitter entfernen und sie als Schmuckstein oder Gehwegbelag für ihre Grundstücke verwenden. Das Gestein dieser Bergkuppe, die seit nunmehr einigen Jahren im Naturdenkmalbuch eingetragen ist, wird hier beschrieben.

HERBERT ROENSCH

Erhaltung und Pflege des Waldes auf der Schwäbischen Alb

Die schwäbische Alb nimmt fast 1/5 der Fläche des Landesgebietes von Baden-Württemberg ein. Sie besteht naturräumlich aus 9 Teillandschaften, von denen die Mittlere Kuppenalb und die Mittlere Flächenalb in diesem Zusammenhang besonders betrachtet werden sollen.

Die Schwäbische Alb gehört zu den interessantesten Landschaften in Baden-Württemberg, nicht zuletzt wegen der noch bestehenden Laubwälder.

In diesem Beitrag wird aufgezeigt, dass hier inzwischen jedoch ein bedenklicher Verfichtungsprozess um sich gegriffen hat, der sowohl die Eigenart der Alblandschaft als auch ihre natürliche Leistungskraft bedroht. Es wird betont, dass das Fundament gesunder Waldwirtschaft auf der Alb das Laubholz, insbesondere die Buche, ist. Das Nadelholz bedarf auf der Alb der biologischen Stütze durch das Laubholz. Bei der Bewirtschaftung der Waldungen muss es daher vornehmste Aufgabe sein, die Natur nicht durch Einseitigkeit zu überfordern und sie dadurch zu missbrauchen.